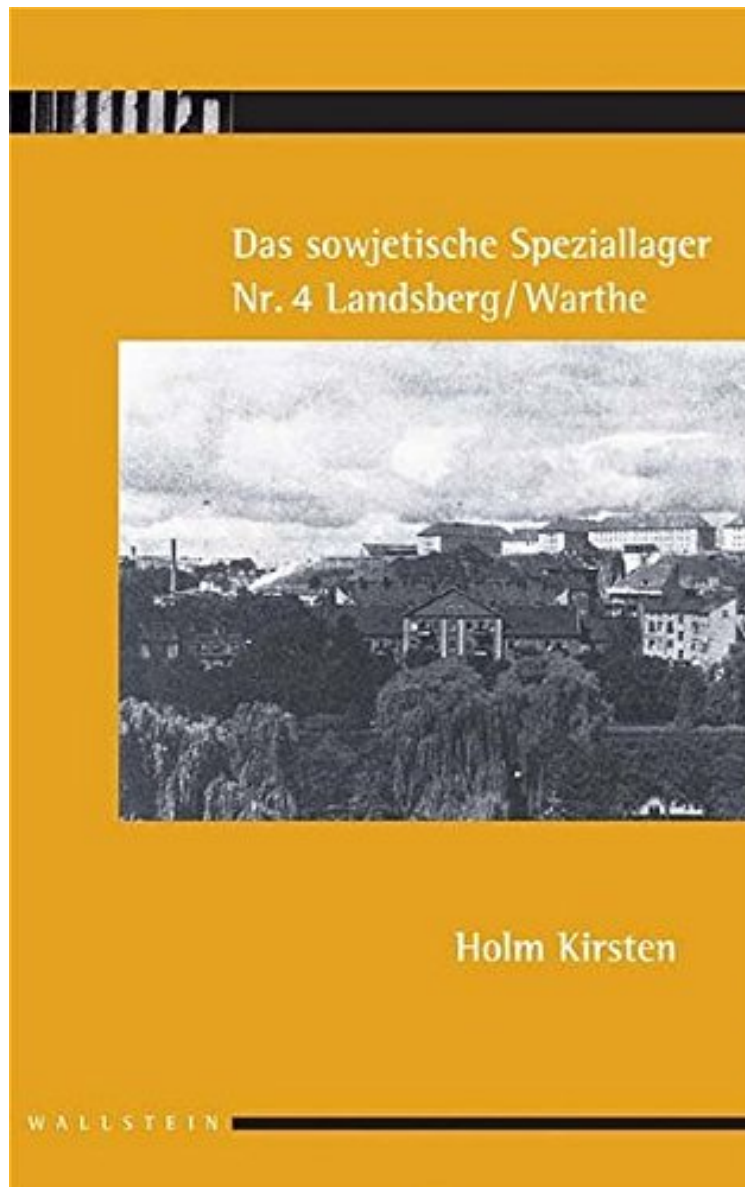


(Read ebook) Das sowjetische Speziallager Nr. 4 Landsberg/Warthe

## Das sowjetische Speziallager Nr. 4 Landsberg/Warthe

Von Holm Kirsten

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #197901 in BcherVerffentlicht am: 2005-06-01Einband:  
Taschenbuch159 Seiten | File size: 33.Mb

**Von Holm Kirsten : Das sowjetische Speziallager Nr. 4 Landsberg/Warthe** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das sowjetische Speziallager Nr. 4 Landsberg/Warthe:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Objektive GeschichtsschreibungVon Friedrich SchmidtAuch heute noch ist in der ffentlichkeit wenig ber das tatsächliche Geschehen bei und nach Kriegsende im Osten bekannt. ber Flucht und Vertreibung wird zwar zunehmend

in den Medien berichtet, Informationen über die im sowjetischen Machtbereich befindlichen Speziallager ab 1945 bleiben jedoch die Ausnahme. Das Buch von Kirsten schließt hier eine Lücke. Anhand des sowjetischen Speziallagers Nr. 4 in Landsberg/Warthe wird aufgezeigt, was Hunderttausende Deutsche durchleben mussten. Die meisten von ihnen wurden beim Einmarsch der Roten Armee oder kurze Zeit danach ohne Gerichtsurteil willkürlich verhaftet und inhaftiert. Damit sollte die von ihnen ausgehende "erhöhte Gefahr für die sowjetischen Truppen" ausgeschaltet werden. In Wirklichkeit war dies ein Vorwand, um Zwangsarbeiter für die Sowjetunion zu rekrutieren oder einfach nur Ausdruck des totalitären, menschenverachtenden stalinistischen Systems. Dabei ist hervorzuheben, da tatsächliche Kriegsverbrecher oder hohe Parteifunktionäre in diesem Lager kaum anzutreffen waren. Kirsten gibt eine wissenschaftlich exakte, nüchterne Beschreibung, die ohne subjektive Wertungen und politisch gefärbte Kommentare auskommt. Es handelt sich um eine objektive Geschichtsschreibung, die die zahlreichen Erlebnisberichte in anderen Publikationen um die wesentlichen Fakten ergänzt.

**Pressestimmen** Die Arbeit ist das Ergebnis sorgfältiger und gewissenhafter Forschung, und wenn der Text im Ton eher nüchtern-unterkühlt ist, so bieten die zahlreichen wörtlichen Zitate von Erlebnisberichten das emotionale Gegengewicht, das deshalb nötig ist, weil nur so Authentizität erreicht werden kann und weil nackte Tatsachenmitteilungen und bloße Zahlen nur einen Teil der historischen Wahrheit ausmachen. ((Wolfgang Schuller, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 04.10.2005))  
**Kurzbeschreibung** Im Gegensatz zu den Speziallagern auf dem Territorium der ehemaligen DDR, wo nach 1990 Gedenkstätten entstanden, ehemalige Häftlinge Interessensverbände gründeten und sich die Forschung des Themas annahm, blieben die auf dem Territorium des heutigen Polen liegenden Lager weitgehend unbeachtet. Eines dieser Lager befand sich in Landsberg an der Warthe (heute: Gorzów Wielkopolski). Bereits unmittelbar nach dem Einrücken der Roten Armee am 30. Januar 1945 wurde auf dem Gelände der ehemaligen General-von-Strantz-Kaserne ein Sammellager für sogenannte Mobilisierte eingerichtet, die größtenteils bis Ende März in die Sowjetunion weitertransportiert wurden. Im Mai 1945 entstand an gleicher Stelle das Speziallager Nr.4 des NKWD, in dem sich zur Jahresmitte bereits über 6000 Internierte befanden. Bei den in Landsberg Internierten handelte es sich hauptsächlich um Personen, die unmittelbar nach Kriegsende in und um Berlin verhaftet worden waren. Bis zur Auflösung Anfang Januar 1946 durchliefen etwa 13000 Personen das Lager. Die verbliebenen Internierten wurden in das Speziallager Nr.2 nach Buchenwald abtransportiert. Nach bisherigen Erkenntnissen verstarben in Landsberg ca. 2250 Personen. Die Darstellung wird ergänzt durch ausgewählte Häftlingsbiografien, einen rekonstruierten Plan des Lagers, Fotografien und Dokumente. über den Autor und weitere Mitwirkende Holm Kirsten, geb. 1965, Studium der Neueren Geschichte, Soziologie und Politikwissenschaft, seit September 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gedenkstätte Buchenwald. Publikation: Weimar im Banne des Führers. Die Besuche Adolf Hitlers 1925 bis 1940 (2001). Im Wallstein Verlag erschienen: Stimmen aus Buchenwald. Ein Lesebuch. Herausgegeben von Holm Kirsten und Wulf Kirsten (2. Aufl.).